

„Engtanz“ an Spitze der Charts

Er hört auf den bürgerlichen Namen **Werner Becker**, doch weitaus mehr Menschen ist sein Künstlername Anthony Ventura geläufig. Der Musiker, Arrangeur und Musikproduzent mit Wahlheimat Ober Klenkendorf hat für die Arbeit mit Künstlern wie Howard Carpendale oder Matthias Reim zahlreiche Goldene und selbst Platin-Schallplatten erhalten. Dieser Tage freut sich der 72-Jährige mal wieder über eine Top-Platzierung: Zum neuen Nummer-Eins-Album „Engtanz“ von **Bosse** steuerte er Orchesterarrangements bei. **VON RALF G. POPPE**

Mit seinem sechsten Studioalbum hat es der Hamburger Sänger Axel Bosse erstmals geschafft, die Top-Position der deutschen Albumcharts zu belegen. Am vergangenen Freitag veröffentlicht, führte sein „Engtanz“ ihn aus dem Stand auf die Top-Position, vorbei an Roland Kaiser, Adele, David Bowie, Heinz Rudolf Kunze und Sarah Connor.

Was die Wenigsten wissen: Der gebürtige Braunschweiger hat ganz besondere Verbindungen in unsere Region. Und das hat nichts damit zu tun, dass sein fünftes Werk „Kraniche“ hieß. Bosse holte sich für das Orchesterarrangement eines „Engtanz“-Songs Unterstützung aus Ober-Klenkendorf. Werner Becker, der in den 1970er und 80er



Axel „Aki“ Bosse ist ein deutscher Gitarrist, Songwriter und Sänger. Seine Band nennt sich ebenfalls Bosse. Das eben veröffentlichte Album „Engtanz“ steht derzeit auf Platz eins der Charts. Foto: Poppe

Jahren als Anthony Ventura mehrfach die Hitlisten anführte, schrieb das Streicherarrangement zum Song „Ahoi Ade“.

Zur vollsten Zufriedenheit seines Auftraggebers: „Ich habe zwar kein Lieblingsstück auf „Engtanz“,“ sagt Bosse, „aber „Ahoi Ade“ finde ich ganz toll, weil Werner Becker die Streicher dafür geschrieben hat.“ Trotzdem höre er selber seine jüngste Scheibe derzeit gar nicht. Er lacht: „Ich habe sie zu oft gehört, mache gerade eine Bosse-Pause.“

Doch woher kennt Axel Bosse (35) Werner Becker (72)? Bosse: „Ich habe von Niels Frevert das Lied „Du kannst mich an der Ecke rauslassen“ gehört. Und weil es mir so gut gefiel, habe ich gemacht, wer darauf die Streicher gemacht hat. Das war Werner Becker.“ Der Musiker kommt aus dem Schwärmen kaum heraus: „Beim Hören des Liedes habe ich gedacht: Alter, Du hast hier alles klar gemacht! So gut habe ich das noch nie gehört. Ich fand es Weltklasse!“ Deswegen, verrät Bosse, habe er sich eigentlich schon für seinen Langspieler „Kraniche“ um Werner Becker bemüht. Daraus wurde nichts. Bosse: „Aber jetzt hat es endlich geklappt, und ich finde, Werner hat es einfach super gemacht!“

Der Ober Klenkendorfer, 1943 in Celle geboren und in Harburg aufgewachsen, freut sich sehr über das Lob. „Ich kenne Axel gar nicht persönlich. Er hat mich damals angerufen und gesagt, dass er mir unbedingt die Hand drücken wolle. Das fand ich sehr nett. Und er wollte sogar vielleicht mal vorbeikommen.“ Auf jeden Fall war Bosse höchst zufrieden mit Beckers Arrangements: „Philipp Steinke, Bosses Produzent, sagte mir, dass Axel gewohnt hat, als er die Aufnahme mit den echten Streichern gehört



Werner Becker am Klavier in seinem gemütlichen Haus in Ober Klenkendorf. Dort findet er die Ruhe für seine musikalische Arbeit. Foto: Schmidt

hat. So toll fand er das. Was will man mehr?“, schmunzelt Becker. Bemerkenswert ist, dass Becker gar nicht selbst auf der CD zu hören ist. Damit Bosses Mit-Musiker überhaupt etwas hören konnten, hat der 72-Jährige seine Streicher-Samples mit dem Keyboard in den Rechner gespielt und danach alles in eine Partitur übertragen. „Die richtigen Streicher sind dann anschließend mit dem Babelsberger Filmorchester aufgenommen worden“, verrät Becker.

Dirigiert hat Doron Burstein aus Bosses Team. Der wollte die Noten haben. Also hat der Ober Klenkendorfer sie ihm per E-Mail geschickt. „Gut einspielen können das bestimmt viele, Arrange-

ments schreiben wahrscheinlich nur noch wenige“, sagt Becker, der im Kindesalter durch den glücklichen Umstand zur Musik kam, dass ein Nachbar in Hamburg-Harburg ein Klavier abzugeben hatte.

In „Ahoi adé“ geht es inhaltlich um alltägliche Sorgen, die wohl jeden Menschen betreffen. Bosse: „Es ist ein richtiges Abschiedslied. Ich habe ein paar Freunde, die zu viel gefeiert, zu viel geraucht haben. Ich habe in den letzten Jahren viel mit dem Tod zu tun gehabt. Und mit Abschied. Es geht um den Moment, an dem man im Auto sitzt und nachdenkt, wie es weitergeht. Weiter geht es auf jeden Fall:

» **Jetzt hat es endlich geklappt, und ich finde, Werner hat es einfach super gemacht!** «

Musiker Axel Bosse über die Zusammenarbeit mit Werner Becker

Bosse startet am kommenden Montag eine große Deutschlandtournee.

Werner Becker hingegen bleibt in Ober Klenkendorf, wo er sich unter anderem unter dem Namen „Moorklang“ und dem Titel „Das Moor (Wir sind Gast auf dieser Erde)“ für den Erhalt der Naturlandschaft in Gnarrenburg und gegen den industriellen Torfabbau einsetzt (BZ berichtet).

Bauprojekt für Senioren erhält Grünes Licht

SELSINGEN. Wie berichtet, plant ein ortsanässiger Investor, auf einer Fläche südlich des Edeka-Marktes Böttger in Selsingen das Projekt „Wohnen in den Wiesen“ zu realisieren. In zentraler Lage soll altersgerechtes, barrierefreies Wohnen ermöglicht werden. Das Projekt macht Fortschritte: Am Montag hat der Bauausschuss der Gemeinde Selsingen einstimmig die Hände gehoben für eine Änderung des Bebauungsplanes. Hintergrund: Damit die Arbeiten losgehen könnten, muss zunächst aus dem bestehenden „Mischgebiet“, in dem auch das betreffende Grundstück hinter der Esso-Tankstelle liegt, ein „allgemeines Wohngebiet“ werden.

Wie Bauamtsleiter Jan Postels vor der Abstimmung berichtet hatte, waren im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Pläne weder von Bürgern noch von den am Verfahren zu beteiligenden Behörden und Verbänden irgendwelche wesentlichen beziehungsweise nicht lösbaren Einwände erhoben worden.

Mit der einstimmig vom Gremium befürworteten Änderung des bestehenden Bebauungsplans „Verbrauchermarkt“ liegt die finale Entscheidung nun bei den Mitgliedern des Selsinger Gemeinderates, die voraussichtlich Ende März zu ihrer nächsten Sitzung im Rathaus zusammenkommen. (alg)

Rhader Unterstützer sind gut vernetzt

Flüchtlings-Helferkreis hat feste Strukturen installiert – Wunsch nach gleichmäßiger Verteilung

RHADE. Die Koordinatoren des Flüchtlings-Helferkreises für Rhade und umzu möchten wenig dem Zufall überlassen. Also haben sie einen Plan aufgestellt, in dem Aufgaben und handelnde Personen klar verteilt sind. Man setzt auf Kommunikation und gute Vernetzung der Unterstützer. Doch angesichts weiter wachsender Flüchtlingszahlen geraten die freiwilligen Helfer zunehmend an ihre Grenze.

Bei den fünf Koordinatoren Volker Falkenhahn, Horst Schäfer, Dieter Spreckels, Rolf Meyburg und Olaf Wendelken laufen die Fäden zusammen. Darüber hinaus gibt es einen „harten Kern“ an Helfer, der aus gut einem Dutzend Personen besteht. Insgesamt haben rund 30 Bürger signalisiert, unterstützend tätig zu sein. Nach Eindruck der Koordinatoren reicht das aber noch nicht, um alle anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Zumal für Rhade weitere 19 Flüchtlinge aus Syrien angekündigt sind. Das wären in der Gemeinde dann insgesamt 68.

Damit sei der Punkt erreicht, um einerseits auf weitere freiwillige Helfer zu hoffen. Denn: „Wenn wir die Integration ernst nehmen wollen, ist jede helfende Hand wichtig“, erläutert Dieter Spreckels. Andererseits wünscht der Helferkreis angesichts der „ungewöhnlich vielen Flüchtlinge“ in der Gemeinde Rhade eine



Koordinatoren des Flüchtlingshelferkreises für Rhade und umzu: Rolf Meyburg (von links), Horst Schäfer, Dieter Spreckels und Volker Falkenhahn. Es fehlt: Olaf Wendelken. Foto: zH/Hilken

etwas solidarisere Verteilung auf die verschiedenen Orte innerhalb der Samtgemeinde Selsingen.

Das möchten die Ehrenamtlichen ausdrücklich nicht als Anklage verstanden wissen, schließlich müsse die Behörde das Problem der Unterbringung lösen. Auf politischer Ebene hoffen sie jedoch auf ein Einsehen – „um des lieben Friedens willen“, denn die Stimmung solle nicht kippen. Die aktuell praktizierte dezentrale Unterbringung hält der Helferkreis für richtig, gleichwohl müsse eine Konzentration wie in Rhade möglichst vermieden werden, bittet er.

Dass die Ehrenamtlichen ihr Engagement strukturiert angehen, zeigt ein Blick auf den umfangrei-

chen Helferplan. Es werden Koordinatoren, Aufgaben, Ansprechpartner, aktuelle Sachstände für sechs Helferguppen genannt. Im Fokus stehen Behördenangelegenheiten, Gesundheitsdienste und Arztbesuche ebenso wie Schule, Kindergarten und Krippe. Auf der Agenda stehen darüber hinaus Sprachunterricht, Freizeitaktivitäten, soziale Kontakte, Verbindungen zu Vereinen, die Annahme und Verteilung von Spenden sowie Fahrdienste.

Hilfe zur Selbsthilfe steht über allem, und es hat sich inzwischen schon einiges getan. Ob es der Sport im TSV Rhade ist, wo sich Asylsuchende etwa in Sachen Fitness oder Volleyball beweisen können, oder das Fußball spielen

» **Wenn wir die Integration ernst nehmen wollen, ist jede helfende Hand wichtig.** «

Dieter Spreckels, Koordinator im Rhader Flüchtlingshelferkreis

mit dem Diakon. Es wurden Räume für eine Fahrradwerkstatt sind hergerichtet und ein von der Kirche gesponsertes „Notruftelefon“, mit dem Flüchtlinge bei Problemen einen Ansprechpartner im Ort finden. Die Flüchtlinge ihrerseits unterstützen den Auf- und Abbau des Weihnachtsbasars und sind auch für die bevorstehende Flurbereinigungsaktion mit eingepplant.

Für besonders wichtig hält der Helferkreis den Sprachunterricht, zuletzt über Grone-Schule, ABS und ehrenamtliche Helfer. Der Lernerfolg sei zwar „sehr unterschiedlich“, doch müsse diese Hilfe unbedingt fortgeführt werden. „Das ist nicht nur für die Integration vor Ort von Bedeutung“, sagen die Koordinatoren, sondern auch mit Blick darauf die Flüchtlinge langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Kommunikation mit den Flüchtlingen erfolge auf Deutsch, Englisch, mit Händen und Füßen oder mit Hilfe von Übersetzungs-Apps von Smartphones. Dabei betonten die Unterstützer vor allem eines: „Uns schlägt Dankbarkeit entgegen.“ (zz/h)

Service

- ▷ **Hospiz zwischen Elbe und Weser, Stationäres Hospiz:** Tel. 047 61/92 61 10
- ▷ **Aids-Beratung:** Telefon 042 61/983 32 03
- ▷ **BISS (bei häuslicher Gewalt):** Telefon 042 81/983 60 60
- ▷ **Suchtberatung – Verein für Sozialmedizin Bremerörde:** Telefon 047 61/709 19
- ▷ **TSS Bremerörde:** Sucht- und Sozialberatung für Betroffene und Angehörige bei Alkohol, Drogen und anderen Abhängigkeiten: Telefon 047 61/6624 o. 047 63/8356
- ▷ **Diakonisches Werk:** Sozial-, Migrations-, Schuldnerberatung, Kurenberatung, Paar und Lebensberatung, Trauerberatung, Schwangers- und Schwangerschaftskonfliktberatung, welcome, Telefon 047 61/9235 0
- ▷ **Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremerörde-Zeven:** Telefon 047 61/9387 88 o. 0175/84891 33
- ▷ **Gesundheitsamt Bremerörde – Sozialpsychiatrischer Dienst:** Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörigen und soziales Umfeld, Telefon 047 61/98352 11
- ▷ **„Mobile“ – Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:** Telefon 047 61/92642 14
- ▷ **Ambulanter Hospizdienst Bremerörde-Zeven:** Telefon 0160/90 33 06 85
- ▷ **Krebsfürsorge:** Telefon 047 61/853 89 08
- ▷ **Opfer-Telefon:** 01803/3434 34
- ▷ **Telefonseelsorge:** 0800/11 01 11
- ▷ **Opfer-Telefon Weißer Ring:** Telefon 116 006 oder 042 61/838 94
- ▷ **TANDEM e.V.:** Beratung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und in besonderen sozialen Lebenslagen, Telefon 047 61/72177
- ▷ **TANDEM-Begegnungsstätte:** Telefon 047 61/7472 67
- ▷ **Öffnungszeiten Tafel Bremerörde:** Di. 15 bis 17 Uhr, Fr. 12 bis 14 Uhr, Telefon 047 61/926 2012.
- ▷ **PANAMA-Familienzentrum Bremerörde:** Tel. 01 52/07553435
- ▷ **Kinderschutzbund OV Bremerörde:** Telefon 047 61/706 10, Öffnungszeiten „Liliput“: Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr, 1. Sa. 10-13 Uhr
- ▷ **PRO FAMILIA – Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:** Telefon 047 61/9231627
- ▷ **Senioren- und Pflegestützpunkt Nieders. im Landkreis Rotenburg – RoSe:** Tel. 047 61/983 52 30
- ▷ **Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft:** Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Am Bahnhof 2, Bremerörde, Telefon 047 61/807 89 18
- ▷ **Bildungszentrum Bremerörde:** (LEB/VHS), Am Hafen 5, Bremerörde, Telefon 04 761/62 64

Verwaltung für Thematik sensibilisiert

RHADE. Das Thema Flüchtlinge war während der jüngsten Sitzung des Rhader Gemeinderates gleich mehrfach ein Gesprächsthema. So dankte Bürgermeister Thomas Czekaalla dem Flüchtlings-Helferkreis abermals für dessen wertvolle Arbeit. Dabei griff er die Bitte der Helfer auf, stärker darauf hinzuwirken, dass die Asylsuchenden innerhalb der Samtgemeinde solidarischer verteilt werden (siehe Artikel links).

Der rund 800 Einwohner zählende Ort Rhade sollte nicht mit Belegungen überstrapaziert werden. „Irgendwann macht die Bevölkerung nicht mehr mit“, drückte Czekaalla seine Sorge aus. Er versicherte, dass die Selsinger Samtgemeindeausschuss für das Thema sensibilisiert sei. Diese wolle verstärkt versuchen, in Selsingen selbst mehr Möglichkeiten für die Unterbringung zu schaffen.

Ratskollege Walther Viebrock stellte fest, wenn in der Gemeinde Wohnungen für die Unterbringung angeboten würden, würden diese auch genutzt. Letztlich habe man keinen Einfluss auf die Verteilung. Die Samtgemeinde setze auf dezentrale Lösungen. Andererseits, so Tenor, könne man auch niemanden zwingen, Wohnungen für diesen Zweck zu vermieten. (zz/h)